

V. KAPITEL. DIE ALLGEMEINEN GRUNDSÄTZE FÜR
DAS ZEICHNEN VON BUCHSCHMUCK UND ILLU-
STRATIONEN. ANORDNUNG, EINTEILUNG UND
BEHANDLUNG DERSELBEN.



In wenigen Worten wollen wir die all-
gemeinen Grundsätze zusammenfassen, auf
die wir durch den bisher verfolgten Ge-
dankengang hingeführt worden sind.

Wie ich schon sagte, giebt es nichts
Abgeschlossenes und Absolutes in der
Zeichnung. Sie ist der Gegenstand be-
ständiger Neuordnung, Verschiebung, Wandlung und
selbst völliger Umgestaltung. Es ist eine Art geistiger Che-
mie, die durch veränderte Zusammensetzung von Formen,
Massen, Linien immer neue Verbindungen hervorbringt.
Aber jedes künstlerische Problem muss nach seinen eigenen
Gesetzen gelöst werden. Da nun jedes sich verändert und
immer neue Rätsel aufgibt, so folgt daraus, dass man keine
absoluten, auf alle Fälle passenden Regeln aufstellen kann.
Aber aus der Praxis sind doch gewisse allgemeine Grund-
sätze hervorgegangen, nach denen sich der Zeichner bis zu
einem gewissen Grade richten kann.

Zunächst macht die ungeheuere Mannigfaltigkeit des
Buches in Stil, Zweck und Grösse die Anwendung fester
Regeln von vornherein schwer. Wir müssen die Frage auf
ein bestimmtes Buch von gegebener Art und Grösse be-
schränken.

Abgesehen von der notwendigerweise persönlichen
und individuellen Frage der Wahl des Gegenstandes, der
Stimmung und des Geschmackes heisst es nun, die Be-
stimmung der Buchseite in Erwägung ziehen. Nehmen
wir eine Oktavseite wie in diesem Buche.

Obgleich wir das offene Buch mit den doppelten
Kolumnen als die eigentliche Buchseite annehmen, so